



Die Zusammenarbeit des Bundesentwicklungs- ministeriums mit der Zivilgesellschaft

Solidarisch internationale
Verantwortung übernehmen!

Eine freie und pluralistische Zivilgesellschaft fördert den gesellschaftlichen Dialog und eine breite politische Teilhabe der Bürger*innen. Sie bildet ein Gegengewicht zu antidemokratischen Tendenzen und populistischen Strömungen. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals, SDGs*) brauchen weltweit starke Zivilgesellschaften. Durch die internationale Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft werden grundlegende Werte wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte gefestigt und verteidigt. Die Verteidigung dieser Werte ist im Kontext von Systemkonkurrenz, fortschreitender Autokratisierung und integrierter Sicherheitspolitik für Deutschland von entscheidender Bedeutung.

Aus Überzeugung: Die Zusammenarbeit des BMZ mit der Zivilgesellschaft

Eine starke Zivilgesellschaft ist für die deutsche Entwicklungspolitik unerlässlich. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen verfügen über



besondere Kompetenzen und Stärken. Durch ihre eigene Initiative flankieren und ergänzen sie häufig staatliches Handeln.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erkennt die Zivilgesellschaft in ihrer Vielfalt als eigenständige Akteurin an und unterstützt sie sowohl in der nicht-staatlichen als auch in der staatlichen Zusammenarbeit in ihren unterschiedlichen Rollen: Als Anwältin der universellen Menschenrechte, als Schützerin der Demokratie, als Watchdog staatlicher Institutionen und Politiken, als globale Vernetzerin und als Umsetzerin entwicklungspolitischer Zusammenarbeit – sowohl in Ländern des Globalen Südens als auch in Deutschland.

Vier von vielen guten Gründen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft:

- **Transformation:** Die Umsetzung der Agenda 2030 benötigt eine starke Zivilgesellschaft, insbesondere mit Blick auf eine ökologische und sozial-gerechte Transformation.
- **Mobilisierung:** Zivilgesellschaftliche Ansätze mobilisieren private Mittel und freiwilliges Engagement.
- **Partizipation:** Zivilgesellschaftliche Akteur*innen haben direkten Zugang zu engagierten Menschen.
- **(Bewusstseins-)Bildung:** Durch ihre Informations- und Bildungsarbeit schaffen zivilgesellschaftliche Organisationen Bewusstsein für globale Zusammenhänge.

In vielen Ländern haben sich die politischen Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Handeln verschlechtert. Gleichzeitig ist gemeinsames Handeln staatlicher wie zivilgesellschaftlicher Akteur*innen zur Lösung globaler Herausforderungen relevanter, aber schwieriger denn je: Die Konkurrenz um Aufmerksamkeit für politische Themen hat in Zeiten multipler Krisen ebenso zugenommen wie die Rolle politischer Kräfte, die die Notwendigkeit von internationaler Solidarität und Entwicklungszusammenarbeit grundsätzlich in Frage stellen. Vielerorts ist die Demokratie auf dem Rückzug, was die Handlungsspielräume zivilgesellschaftlicher Eigeninitiative für nachhaltige Entwicklung einschränkt und ihre Akteur*innen bedroht.

Chancen ergreifen: Unsere Ziele und Umsetzungsschritte

Vor diesem Hintergrund richtet das BMZ seine Kooperation mit der Zivilgesellschaft politisch und strategisch neu aus. Das BMZ hat sich folgende Ziele und Umsetzungsschritte vorgenommen:

Erfolgreich kooperieren: Prinzipien und aktuelle Herausforderungen

Das BMZ verfügt über ein bewährtes Förder- und Instrumentensystem für zivilgesellschaftliche Organisationen. Als Grundlage gilt: Die Organisationen schlagen Projekte vor (Initiativrecht) und setzen diese eigenverantwortlich vor Ort gemäß Subsidiaritätsprinzip¹ um. Die thematischen und regionalen Strategien des BMZ sind für die nicht-staatliche Zusammenarbeit nicht bindend, bieten aber inhaltliche Orientierung. Das BMZ entscheidet über die Förderungswürdigkeit der Vorhaben.



¹ Das Subsidiaritätsprinzip ist ein Strukturprinzip einer freiheitlichen und menschenwürdigen Staats- und Gesellschaftsordnung. Es verpflichtet den Staat, größtmögliche Selbstbestimmung und Eigenverantwortung von Individuen, Familien und der Gesellschaft anzustreben, soweit dies möglich und sinnvoll ist. Staatliche Institutionen sollten nur dann regulativ eingreifen, wenn die Möglichkeiten des Einzelnen, einer kleineren Gruppe oder einer niedrigeren staatlichen Hierarchiestufe nicht ausreichen, eine bestimmte Aufgabe zu lösen.

1. Den politischen Dialog mit der Zivilgesellschaft intensivieren

Die Zahl der politisch arbeitenden zivilgesellschaftlichen Organisationen wächst. Sie vertreten gesamtgesellschaftliche Interessen, setzen sich für die Überwindung kolonialer Kontinuitäten ein, fordern eine gleichberechtigte Berücksichtigung und Repräsentanz der Interessen strukturell Benachteiligter und formulieren alternative Politikentwürfe. Das BMZ greift diese Entwicklung auf und will den Dialog mit der Zivilgesellschaft in Deutschland wie im Globalen Süden zu Zukunftsthemen und aktuellen entwicklungspolitischen Fragen intensivieren, um ein noch

besseres gemeinsames Verständnis für diese zu schaffen. Auf die Einbeziehung der feministischen Zivilgesellschaft wird hierbei besonderer Wert gelegt.



2. Den Handlungsraum für die Zivilgesellschaft weltweit schützen

Nur etwa zwei Prozent der Weltbevölkerung genießen laut dem Atlas der Zivilgesellschaft 2024 heute noch uneingeschränkte zivilgesellschaftliche Freiheiten. Um Handlungsräume weltweit zu schützen und zu stärken, wird das BMZ den engen Austausch mit der Zivilgesellschaft in seinen Partnerländern suchen und ihn nutzen, um sich für zivilgesellschaftsfreundliche Gesetzgebung einzusetzen, die Lage der Zivilgesellschaft in Regierungsdialoge einzubringen und in der Portfoliosteuerung zu berücksichtigen. Des Weiteren sollen neue Wege der Förderung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in Ländern mit eingeschränktem Handlungsspielraum (*shrinking spaces*) erkundet und die Zivilgesellschaft in internationale Prozesse einbezogen werden.

3. Durch feministische Entwicklungspolitik gleichberechtigte Teilhabe unterstützen

Das BMZ wird die Rechte von Frauen und Mädchen sowie marginalisierten Gruppen stärken, ihren gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen unterstützen und ihre Repräsentanz bei politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen verbessern: Hierfür wird es lokale, nationale und internationale Interessenvertretungen und Netzwerke unterstützen, Bewusstsein in Politik und Wirtschaft fördern sowie in Projekten die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter berücksichtigen.

4. Die Eigenverantwortung der Akteur*innen im Globalen Süden stärken

Das BMZ wird in Zukunft noch mehr Verantwortung in die Hände der Zivilgesellschaft im Globalen Süden legen und das Prinzip des *locally-led development* noch besser in seiner Arbeit verankern. Dazu sollen u. a. entsprechende Fortbildungen angeboten und neue Ansätze einer direkteren Förderung der Süd-Zivilgesellschaft, zum Beispiel über internationale Fonds, pilotiert werden.

5. Die bestehende Förderung der Zivilgesellschaft vereinfachen

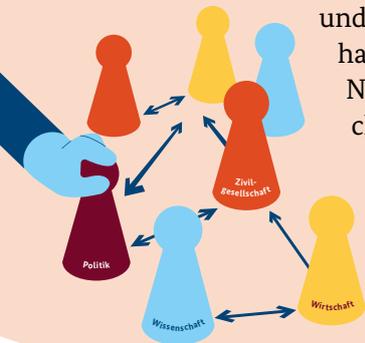
Das Fördersystem des BMZ soll für zivilgesellschaftliche Organisationen leicht verständlich und die Antragstellung so unbürokratisch wie möglich sein. Hierfür wird das BMZ den begonnenen Reformprozess vorantreiben und seine Fördersysteme im Dialog mit der Zivilgesellschaft auf weitere Optimierbarkeit und Digitalisierung überprüfen.

6. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen in ihrer Vielfalt einbeziehen

Neue gesellschaftliche Gruppen organisieren sich, tragen ihre Anliegen in die Entwicklungspolitik hinein und damit zur Lösung globaler Herausforderungen bei. Diese Gruppen will das BMZ zukünftig besser und gezielter in seine Arbeit einbeziehen: Vor allem junge Menschen, Diasporaorganisationen, neue soziale Bewegungen und Philanthrop*innen sowie Organisationen, die sich für Menschenrechte von LGBTIQ+ Personen einsetzen, sollen stärker in den Blick genommen werden.

7. Multi-Akteurspartnerschaften fördern

Es braucht globale Partnerschaften mit gemeinsamen Anstrengungen aller Staaten, Zivilgesellschaften, der Wirtschaft und Einzelpersonen, um die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bis 2030 noch zu erreichen. Das BMZ fördert deshalb die Beratung und Durchführung von Multi-Akteurspartnerschaften, explizit auch jene, die aus Initiativen der Zivilgesellschaft entstehen.



8. Nachhaltigkeit, Transparenz und Wirksamkeit sichern

Um Nachhaltigkeit, Transparenz und Wirksamkeit zu sichern, wird das BMZ deutsche zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützen, um neuen und gestiegenen Anforderungen im Bereich Monitoring und Evaluierung zu begegnen. Dabei werden dem spezifischen Charakter zivilgesellschaftlicher Programme und den BMZ-Leitlinien für die Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit Rechnung getragen. Das BMZ wird u. a. den Dialog mit deutschen zivilgesellschaftlichen Organisationen zu Monitoring und Evaluierung verstärken und diese inhaltlich und finanziell unterstützen.

9. Gemeinsam den Rückhalt für Entwicklungspolitik festigen

Entwicklungspolitik kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie von der Bevölkerung getragen wird. Seit vielen Jahren sind das BMZ und die deutsche Zivilgesellschaft Partner*innen in dem Bemühen, das Thema Entwicklungspolitik stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Thematik ist heute relevanter, aber auch herausfordernder denn je, deshalb wird das BMZ die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zur entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit verstärken und dabei auch neue Ansätze erproben wie die stärkere Nutzung sozialer Medien. Dabei wollen wir Stimmen von Partner*innen aus dem Globalen Süden mehr Raum geben.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat für Öffentlichkeitsarbeit,
digitale Kommunikation

REDAKTION

BMZ, Referat G 40 – Grundsätze Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, private Träger

STAND

August 2024

GESTALTUNG

familie redlich AG – Agentur für
Marken und Kommunikation

DIENSTSITZE

→ BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
Tel. +49 228 99535-0
Fax +49 228 9910535-3500

→ BMZ Berlin
Stresemannstraße 94 (Europahaus)
10963 Berlin
Tel. +49 30 18535-0
Fax +49 228 9910535-3500



Die vollständige Zivilgesellschaftsstrategie finden Sie auf der Webseite des BMZ unter: <https://www.bmz.de/de/aktuelles/publikationen>.